

## Presseinformation

# PORR, Saint-Gobain, Saubermacher: Startschuss für das erste Gips-zu-Gips-Recyclingwerk in Österreich

- **Branchenübergreifende Partnerschaft realisiert „Zero Waste Vision“ von Gipskartonplatten**
- **Rechtliche Rahmenbedingungen als Erfolgsfaktor und Herausforderung zugleich**
- **Zukunftsweisendes Modell für gelebte Kreislaufwirtschaft**

Wien, 03.10.2023 - Das Bauunternehmen PORR, der Trockenbauspezialist Saint-Gobain (bekannt als Marke RIGIPS) und das Entsorgungsunternehmen Saubermacher gehen mit der ersten Gips-zu-Gips-Recyclinganlage Österreichs an den Start. Die neue Anlage wird über eine Jahreskapazität von rund 60.000 Tonnen verfügen und ist damit in der Lage, den Bedarf im Osten von Österreich abzudecken.

Die gemeinsame Initiative schont nicht nur die nicht unendlich verfügbaren österreichischen Rohstoffvorkommen, sondern auch das begrenzte Deponievolumen. Mit ihr wird das mit 01.01.2026 in Kraft tretende bundesweite Deponieverbot für Gipskartonplatten proaktiv vorweggenommen und ein weiterer Meilenstein in der österreichischen Kreislaufwirtschaft erreicht. Auch Bundesministerin Leonore Gewessler\*) begrüßt das präsentierte Gips-zu-Gips-Projekt.

Für die Realisierung des Gesamtprojekts bedarf es einer Investitionssumme von sieben Millionen Euro, aufgeteilt auf die Gips-zu-Gips (GzG)-Recyclinganlage und die Logistikköslung. Die Inbetriebnahme am Saint-Gobain-Standort in Stockerau ist bis Mitte 2025 geplant.

### **Gips-zu-Gips-Recycling - Kreislaufwirtschaft ist Teamarbeit**

PORR und Saubermacher sind als starke Player am Rückbau- und Entsorgungsmarkt aktiv, was die Anlieferung des Gipsabbruchs sicherstellt. Der Recyclingspezialist Saubermacher bietet unter anderem neue digitale Logistikköslungen, um die Gipsabfälle der Baustellen transparent und nachvollziehbar zur Aufbereitungsanlage zu bringen. Die PORR recycelt jährlich etwa zwei Millionen Tonnen Baurestmasse und ist damit die größte Recyclerin in der österreichischen Baubranche. Der Großteil davon ersetzt auf eigenen Baustellen und Anlagen die Primärrohstoffe.

Nach der Aufbereitung wird der Recycling-Gips (RC Gips) CO<sub>2</sub>-schonend per Bahn nach Bad Aussee transportiert, wo der Trockenbauspezialist Saint-Gobain aus dem Rezyklat wieder neue Gipskartonplatten (RIGIPS Platten) herstellt. Bis zu 40 Prozent Recycling-Gips können in einer neuen Gipskartonplatte verarbeitet werden. Das schont den Rohstoff Naturgips gleichermaßen. „Nur eine sektorenübergreifende Partnerschaft wie diese macht nachhaltiges und wirtschaftliches Recycling möglich“, betonen PORR, Saint-Gobain und Saubermacher im Rahmen einer Pressekonferenz unisono. Die Wirtschaftlichkeit des Projekts ist der Schlüssel zum Erfolg, denn aktuell kann Verschnitt- und

Rückbaumaterial von Gipskartonplatten noch äußerst kostengünstig deponiert werden. Das hat dazu geführt, dass bisher rund 100 Prozent des Abbruchmaterials auf den Deponien gelandet ist.

## **Ohne sortenreine Sammlung kein Recycling**

„Gips ist endlos wiederverwertbar, aber damit Recycling-Gips wieder in die Produktion von neuen Platten einfließen kann, müssen spezielle Qualitätskriterien erfüllt werden“, erläutert Peter Giffinger, CEO Austria bei Saint-Gobain. Die fachgerechte Vorsortierung auf den Baustellen ist daher wesentlich. „Wir betreten mit der sortenreinen Trennung auf den Baustellen in Österreich Neuland. Unter anderem erheben wir bei der PORR gerade, welcher Grad der Zerkleinerung optimal ist, um eine gute Verarbeitung des Abbruchmaterials in der neuen Anlage zu ermöglichen“, sagt PORR COO Josef Pein.

„Erfolgreiches Recycling ist nicht nur von der Qualität des Materials abhängig, sondern auch stark von der Menge“, stellt Ralf Mittermayr, CEO bei Saubermacher, klar. Nur wenn genügend Material angeliefert wird, rechnet sich der Aufwand. Saubermacher zählt neben der PORR zu den größten Baustellenentsorgern Österreichs. Das Unternehmen hat über eigene Abfallentsorgungszentren und z. B. die digitale Sammelplattform wastebox direkten Zugang zu den Abfallverursachern, wodurch eine getrennte Erfassung der Gipsabfälle geschult und somit besser umgesetzt werden kann.

## **Gesetzlicher Rahmen unerlässlich**

Die rechtlichen Rahmenbedingungen spielen für eine „echte Kreislaufwirtschaft“ eine entscheidende Rolle. Denn die drei Projektpartner haben sich das klare Ziel gesetzt, den unionsrechtlichen Zielvorgaben in Bezug auf das hochwertige Recycling nachzukommen. Somit geht es beim vorliegenden Gesetzestext nicht nur darum, ab 01.01.2026 den Weg zur Deponie zu verhindern, sondern die kreislaufwirtschaftliche Verwertung von Gipskartonplatten zu fördern. Aus diesem Grund befürworten PORR, Saint-Gobain und Saubermacher den Entwurf einer Recycling-Gips-Verordnung, die die Kreislaufführung von Gips forciert und zugleich eine hohe Qualität an den Recycling-Gips gewährleistet.

## **Rohstoffversorgung sicherstellen**

Gips ist ein natürlicher Rohstoff, der nicht endlos verfügbar ist. Der beliebte Baustoff wird im Bergbau gewonnen oder fällt als Nebenprodukt bei chemischen Prozessen und bei der Rauchgasentschwefelung von Kohlekraftwerken (REA-Gips) an. Aufgrund des Green Deals der Europäischen Kommission sollen alle Kohlekraftwerke bis 2035 abgeschaltet werden, sodass die regionale Rohstoffversorgung noch mehr an Stellenwert gewinnt.

Der Masterplan „Rohstoffe 2030“ der österreichischen Bundesregierung widmet sich der sicheren Versorgung. Auch die europäische Rohstoffstrategie forciert heimische Quellen und das Recycling. Um einen Engpass beim Rohstoff Gips zu verhindern, soll daher verstärkt auf Wiederverwertung als ergänzende Quelle gesetzt werden. Die Gips-zu-Gips-Recycling GmbH übernimmt dafür in Österreich eine Vorreiterrolle.

\*) Videostatement Bundesministerin Gewessler <https://youtu.be/W-hzWf-AxfY>

**Foto:**



v.l.n.r.: Josef Pein (COO PORR), Ralf Mittermayr (CEO Saubermacher), Peter Giffinger (CEO Saint-Gobain)  
© Saubermacher

**Über die PORR Group**

Innovationskraft für Spitzenleistungen - dafür steht die PORR seit inzwischen über 150 Jahren. Sie ist mit ca. 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer Produktionsleistung von rund EUR 6,2 Mrd. (Geschäftsjahr 2022) eines der größten österreichischen Bauunternehmen und gehört zu den Top-Playern in Europa. Als Full-Service-Provider bietet die PORR alle Leistungen im Hoch-, Tief- und Infrastrukturbau entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der Fokus liegt auf den Heimmärkten Österreich, Deutschland, Schweiz, Polen, Tschechien, Slowakei und Rumänien. In ausgewählten internationalen Projektmärkten wie in Norwegen, UK, den VAE und Katar ist die PORR ebenfalls tätig. Die PORR Aktie ist im prime market Segment der Wiener Börse gelistet.

**Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:**

**Melanie Manner**  
Pressesprecherin  
PORR AG  
T +43 50 626 5867  
[melanie.manner@porr.at](mailto:melanie.manner@porr.at)

**Tamara Weixelbaum**  
Leitung Group Communications  
PORR AG  
T +43 50 626 5867  
[comms@porr-group.com](mailto:comms@porr-group.com)